

# Meilensteine



Meine sehr verehrten Damen und Herren

Das Jahr 2007 wird lange Zeit schmerzhaft in unserem Gedächtnis haften bleiben. Trotz rekordhohem Betriebsgewinn sah sich der Konzern mit Widrigkeiten konfrontiert und musste einige komplexe Aufgaben bewältigen. Der Konzerngewinn vor Abzug der Kartellbussen stieg auf CHF 571 Mio. Nach Abzug der Bussen beträgt der Konzerngewinn CHF 278 Mio., verglichen mit CHF 511 Mio. im Vorjahr.

Lassen Sie mich einige der wichtigsten Ereignisse zusammenfassen:

- Trotz starkem Wettbewerb gelang es, im globalen Hochleistungssegment an die in der Vergangenheit erzielten hohen Verkaufsvolumina anzuknüpfen und in allen Regionen bedeutende Aufträge zu gewinnen (siehe auch Tätigkeitsbericht Seiten 34 bis 49).
- Unsere strategische Zusammenarbeit mit Hyundai Elevator Co. Ltd. in Südkorea entwickelte sich sehr positiv. Das veranschaulichen beispielsweise die Mitte Oktober 2007 gemeinsam abgehaltene Pressekonferenz in Seoul und die Bildung gemeinsamer Arbeitsteams.
- Die für Wohn- und Geschäftshäuser entwickelte Aufzugslinie Schindler 3300 wurde ausserordentlich gut von unseren Kunden aufgenommen. Die daraus resultierenden, sehr starken Verkäufe von Neuanlagen im Jahr 2006 führten in Europa zu hartnäckigen Logistikproblemen, so dass der Auftragsingang 2007 streng überwacht werden musste. Ab Ende des dritten Quartals 2007 erfolgten die Auslieferungen in Europa wieder termingerecht, und die Fehlerquote begann sich zurückzubilden.
- Das ALSO-Resultat 2007 wurde durch die 2006 getätigte GNT-Akquisition belastet. GNT verzeichnete nämlich im ersten Halbjahr einen rekordhohen Verlust von CHF –19 Mio. Dennoch gelang es ALSO, das Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von CHF 15 Mio. abzuschliessen. Diese deutliche Verbesserung ist hauptsächlich auf die beginnende Trendwende bei GNT und die starke Gewinnsteigerung in der Schweiz und in Deutschland zurückzuführen.
- Wie oben erwähnt, haben die Kartellbussen von gesamthaft CHF 293 Mio. den Konzerngewinn um 51,3% geschmälert und unserem Ruf geschadet, obschon sich die Verfehlungen auf lokale Märkte beschränkten. Beide Bussen sind unverhältnismässig hoch und reflektieren in keiner Weise unsere

kontinuierlichen und im Detail dokumentierten Compliance-Anstrengungen seit den frühen 90er Jahren (siehe auch Seiten 111ff, Corporate Governance). Daher reichten wir gegen die Entscheide Berufung ein.

Diese beiden Fälle haben zudem gezeigt, dass das Kartellrecht in Europa mindestens aus zwei Gründen grosse Schwachstellen aufweist. Zum einen treffen die gegenüber Unternehmen ausgesprochenen Bussen für angebliche Kartellvergehen die Aktionäre anstatt die das Gesetz verletzenden Mitarbeitenden. Das steht in scharfem Gegensatz zum amerikanischen Kartellrecht. Nicht nur wäre es sinnvoller, die verantwortlichen Mitarbeitenden zu bestrafen, sondern auch die Abschreckung wäre wirkungsvoller. Zum anderen wurden die Bussen auf der Basis des weltweit erzielten Umsatzes ausgesprochen, obschon die Verfehlungen ausschliesslich in lokalen Märkten stattgefunden hatten.

Als Folge dieser Überlegungen werden wir erst ruhen, wenn die europäischen Kartellgesetze eine so genannte «compliance defence» für Unternehmen enthalten sowie Strafbestimmungen für Mitarbeitende, die vorsätzlich gegen Kartellgesetze verstossen. Es wurden daher verschiedene politische Initiativen eingereicht, um eine entsprechende Anpassung der Kartellgesetze in Europa zu erwirken.

Im Namen aller Aktionäre und des Verwaltungsrates möchte ich allen Mitarbeitenden für ihre ausserordentlichen Anstrengungen in diesem schwierigen Jahr danken. Mein spezieller Dank geht an all jene, welche die durch ehemalige Mitarbeitende verursachten Probleme lösen mussten.

Trotz den Turbulenzen an den Finanzmärkten sollte 2008 nicht nur ein substanziiell höherer Konzerngewinn, sondern auch eine höhere operative Marge erwirtschaftet werden können. Mit diesem positiven Ausblick vor Augen wenden wir gerne das Blatt 2007.

Alfred N. Schindler